

„I han e's Hüsli nett und blank,“ woran sich Alle erfreuen; was noch folgt, ist ein freundlicher Nachhall des Gewitters. Jakob der Große kann die Diskussion mit ein paar Dankesworten darüber, daß wir doch gottlob trotz allem noch ein gemeinsames Haus im Schweizerland haben, schließen. Zum Präses des zweiten Aktes wird Louis ernannt und angestimmt: „Weg mit den Grillen und Sorgen!“

Prinzipiell hart an einander geraten und sich persönlich gut vertragen, das ist doch etwas. Tiefer Sinn im kindlichen Spiel! Vaterland, Wissenschaft, Freundschaft.

16. Im Zürcher Rathhaus.

Die theologischen Lehrer an der Zürcher Hochschule nahmen ihre Aufgabe ernst und das Beste an ihnen war, daß sie nicht darauf ausgingen, dieser oder jener Partei zu dienen, sondern die biblischen und kirchlichen Lehren wissenschaftlich zu behandeln, im Vertrauen darauf, daß Vernunft und Wissenschaft auch Gaben Gottes sind und Gutes stiften.

Nur litten sie, wie Fridli glaubte, bisweilen unter ihrer großen Gelehrtheit. Wenn er sich für eine Vorlesung über irgend eine biblische Schrift einschrieb, so war seine Hoffnung, man werde die Schrift gründlich kennen lernen und statt dessen kamte man oft am Schluß nur den Herrn Professor, weil zu viel über die Sache gesprochen und zu wenig in sie hinein geführt wurde.